

## Aus für 13 Teams im Wettbewerb

### Der Bär massakriert die Universiade

*Die deutsche Universität Heidelberg geht mit Leerverkäufen und einem Plus von 21,4% in Führung. Auf dem folgenden Platz sitzt die Wirtschaftsfakultät Messina mit 17,8%.*

Die Verkäufe auf dem Markt dezimieren die Teams der Universiade. Das Aus für 13 Teams. Nach den Regeln von Wettbewerbsausschreiber Directa bedeutet ein Verlust von 50% des Kapitals das Aus für ein Team. 5000 Euro hat der Broker den Teams zur Verfügung gestellt. Dieses Geld kann mit einem Hebel von 5 gehandelt werden. Gewinne darf das Team behalten, den Verlust trägt der Broker aus Turin.

Der Tradingwettbewerb ist nur offen für Studenten, die mit einem Dozenten teilnehmen. Dies ist der zweite Durchlauf der Universiade, der erste wurde vom Team "LUISS" mit einer Performance von 27,31% gewonnen.

13 Teams sind dem fallenden Markt zum Opfer gefallen. Diese Negativwelle hat auch bekannte Größen wie die Universität Bari und die Cattolica aus Mailand weggespült. Der Bärenmarkt hat eine neue Führungsspitze gebildet. Die Universität Heidelberg hat sich an die Spitze gesetzt. Deren Performance von 21,37% folgt die Wirtschaftsfakultät von Messina mit 17,83%. Das Team aus Heidelberg hatte einige Leerverkäufe auf Derivate durchgeführt.

Das Team aus Sizilien hat vor 2 Wochen das Team "Tor Vergata" überholt. Das römische Team war für 18 Wochen an der Spitze. Aber ihre Strategie hat sich nicht ausgezahlt: Mit einer Performance von 15% wollten sie nicht mehr handeln, so dass andere Teams weiterkommen konnten. Tor Vergata liegt nun auf Platz 3 mit einer Performance von 16,79%. Es folgt die Universität von Foggia mit einer Performance von 5,70%, dann Bologna mit 2%. Am Ende der Rangliste befindet sich die Wirtschaftsfakultät von Siena. Die Universität aus der Toskana hat bereits eine Minusperformance von 49,73%.

Nach einer Analyse der Rangliste kann bereits eine Vorhersage getroffen werden. Für die Studenten ist es ein nicht zufriedenstellendes Ergebnis im Bezug auf ihre Tradingfähigkeiten.

92 Teams, von denen lediglich 7 im positiven Bereich sind (7,02%), 3 bei Null liegen (3,2%), 82 davon in den roten Zahlen (90%), 19 Teams ausgeschieden, weil sie mehr als 50% Verlust gemacht haben (<20% der Teilnehmer).

Davide Biocchi, der die Resultate der Teams verfolgt, sieht das ganze jedoch gelassen. „Die Resultate decken sich mit den Untersuchungen zu den Finanzergebnissen privater Anleger, nach denen 1 von 10 Konten im Plus ist“. Es bleibt aber die Tatsache, dass die Universitätsteams keinen Zugewinn erwirtschaften konnten.

Viele Studenten zeigen, dass Lücken und kein Wissen über Leerverkäufe besteht, kaum Portfoliodiversifikation praktiziert wird, nur Aktien, wenige Commodities und keine Devisen gehandelt werden. Es werden nur Basisanalysen zu Rate gezogen und keine technische Analyse verwendet. Die quantitative Analyse ist unbekannt. Nach Herrn Biocchis Ansicht ist das ein typisches Verhalten der privaten Anleger.

Die letzten Wettbewerbswochen könnten noch hart werden. Zum Gewinn erhält der Dozent noch eine zusätzliche Gratifikation von 15000 Euro, die für die Forschung und Lehre verwendet werden sollen. Den Studenten winkt ein Stipendium.